Wiederholung zum 05.12.2012

Wenn man ein Vektorensystem auf lineare (**Un**)Abhängigkeit prüfen möchte, dann bildet man im ersten Schritt die **Linearkombination** der zugehörigen Vektoren, in dem man vor jeden Vektor einen Parameter setzt. Diese Kombination muss den **Nullvektor** ergeben.

Nach Lösung des entstehenden Gleichungssystems untersucht man die berechnete **Lösungsmenge**. Kommt als Ergebnis nur die **Triviallösung** heraus, so sind die Vektoren linear unabhängig und bilden dadurch eine sogenannte **Basis**. Kommt zusätzlich zu der Triviallösung **mindestens** eine weitere Lösung heraus, so sind die Vektoren linear **abhängig**. Das bedeutet, dass man einen Vektor durch Kombination der übrigen Vektoren **darstellen** kann.

Ist eine Basis vorhanden so gibt die Anzahl der Vektoren die **Dimension** des Systems an und der Span der Vektoren bildet somit den **Raum** der Dimension.

Das äußere Produkt (**Vektorprodukt**) zweier Vektoren bildet eine **binäre** Operation, d.h. als Lösung muss immer ein Vektor herauskommen. Die einzelnen Komponenten erhält man, in dem man in der Mitte beginnt und **rechts** herum positiv und **links** herum negativ rechnet.

Der Euklidische Vektorraum wird durch die drei Koordinateneinheitsvektoren gebildet. Diese stehen für die drei Achsen des Raums und bilden ein Orthonormalsystem, da sie zum Einen senkrecht aufeinander stehen und zum Anderen die Länge eins ist.

Wenn eine Gerade durch zwei Punkte definiert wird so erhält man im Bereich der Vektoren die sogenannte **Parameterdarstellung**. Diese bildet man, in dem man einen Startvektor wählt und dann den **Richtungsvektor** mittel der Differenz aus Endpunkt und **Anfangspunkt** bestimmt.

Um die Lage zweier Geraden untersuchen zu können, werden im ersten Schritt die Richtungsvektoren auf **lineare Abhängigkeit** untersucht. Trifft dies zu, so können die Geraden entweder **parallel** oder identisch zueinander liegen.

Bei Unabhängigkeit werden die Geraden **gleichgesetzt** und das entstehende Gleichungssystem gelöst. Bekommt man eine eindeutige Lösung heraus, so existiert ein **Schnittpunkt**. Wenn ein Widerspruch als Lösung herauskommt, so verlaufen die beiden geraden **windschief**.

- a) Esemengleichurg
- s) lase 1 ggf. Schillgerade all. Assland

3)
$$-x + 3y + z = 4$$
 $A = (A; 2; -3)^T$

$$\int_{y}^{y} = (2; -A; 4)^T$$

lose (Asstord oda Solaillepulle)

$$e_{\lambda}: \quad \vec{\lambda} = \begin{vmatrix} 2 \\ 4 \\ 4 \end{vmatrix} + \lambda \begin{pmatrix} -3 \\ 2 \\ -4 \end{pmatrix} + \begin{vmatrix} 3 \\ 2 \\ -6 \end{pmatrix} : \vec{h}_{\lambda} = \begin{pmatrix} -3 \\ 2 \\ -4 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} -4 \\ -6 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -4 \\ -7 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} -4 \\ -7 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -4 \\ -4 \\ -4 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -4 \\ -4 \\$$

$$\frac{7}{7} = \left(\frac{?}{4}\right) + 2\left(\frac{3}{7}\right) + P\left(\frac{3}{7}\right) + P\left(\frac{3}{7$$